

STADT NACHRICHTEN WAIDHOFEN

Amtliche Nachrichten und Informationen
Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs

Vielfältige Natur

Biodiversität dokumentieren

Von 30. April bis 3. Mai 2021 nimmt Waidhofen an der City Nature Challenge teil und alle Bürger Waidhofens sowie Besucher sind aufgerufen mitzumachen, um die Vielfalt an Tieren, Pflanzen und Pilzen zu dokumentieren.

Der urbane Lebensraum ist voller wilder Tiere und Pflanzen. Die jährlich im Frühjahr stattfindende City Nature Challenge (CNC) widmet sich diesem Lebensraum und untersucht unter Mitwirkung der lokalen Bevölkerung die Artenvielfalt in den Städten weltweit. So auch in Waidhofen.

Alle können mitmachen!

Von 30. April bis 3. Mai 2021 findet die City Nature Challenge auch in Waidhofen statt – zum ersten Mal.

In diesem Zeitraum kann die Bevölkerung die wilde Natur innerhalb des Bezirks Waidhofen mit Fotos dokumentieren und ihre Beobachtungen online auf der Naturbeobachtungsplattform „iNaturalist“ teilen. Einfach auf der Plattform kostenlos anmelden und die Fotos von Tieren und Pflanzen hochladen. Von Interesse sind alle wilden Tiere, Pflanzen und Pilze. Zusammen mit Freiwilligen auf der ganzen Welt werden die Beobachtungen dann von 4.-9. Mai bestimmt. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden am 10. Mai verkündet. Die City Nature Challenge gibt es seit 2016 und wird auf internationaler Ebene von dem Natural History Museum of Los Angeles County und der California Academy of Sciences organisiert. Österreich nimmt an diesem Event seit 2020 teil. Dieses Jahr nehmen bereits 10 Regionen

aus Österreich an diesem internationalen Wettbewerb teil, 4 davon aus Niederösterreich. Neben der Bundeshauptstadt Wien und den Landeshauptstädten Graz, Klagenfurt, Linz und St. Pölten, sind auch 2 Nationalparks (Nationalpark Thayatal, Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel) sowie die Region Mondseerirsee, die Stadt Krems zusammen mit der Wachau und Waidhofen an der Ybbs vertreten. Trotz der weltweiten COVID-19 Pandemie nahmen 2020 weltweit 244 Städte/Regionen an der City Nature Challenge teil. 815.000 Beobach-

tungen von 32.000 verschiedenen Arten wurden von 41.000 Teilnehmern gemeldet. Ein wichtiges Ziel der City Nature Challenge ist, die Bevölkerung wieder für die Natur in ihrer Umgebung zu begeistern. Darüber hinaus wird das Wissen über die Artenvielfalt in der Region gestärkt. Organisiert wird die City Nature Challenge für Waidhofen von Tanja Lumetsberger von der Donau-Universität Krems in Kooperation mit der Stadt Waidhofen an der Ybbs.

Weitere Infos auf www.biodiversitaustria.at/service/cnc2021/.



EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Brauchen wir ein eigenes Auto um mobil zu sein? Wir beschäftigen uns im Rahmen der Stadtentwicklung intensiv mit dem Thema Mobilität und arbeiten an innovativen Verkehrslösungen. Mit dem Ausbau der Öffis, Car-Sharing und E-Mobilität. Gerade jetzt in Pandemiezeiten nutzt man vielleicht das Auto wieder intensiver, öffentliche Verkehrsmittel sind zusehends leerer geworden. Das vor dem Hintergrund, sich nicht anstecken zu wollen. Doch wie sich selbst zu schützen, bleibt es auch

das Gebot der Stunde, unser Klima zu schützen! Hierfür braucht es ein Umdenken in unserem Mobilitätsverhalten; Fortschritt und gutes Gewissen. Dabei ist es definitiv nicht einfach, für jeden Bedarf die passende Lösung zu finden. Und es geht vor allem nicht von einem Tag auf den anderen. Aber ich denke wir sind in Waidhofen auf dem richtigen Weg. Im städtischen Kern haben wir mit Citybus und Citybahn einen öffentlichen Verkehr in sehr enger Taktung sowie ein dichtes Netz an Radwegen. Hinzu kommen mit E-Scootern sowie dem Car-Sharing als erste Angebote des „Multimodalen Mobilitätsknotens Hauptbahnhof“ neue Möglichkeiten. Im ländlichen Raum sind die Herausforderungen für eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz noch größer. Dort sind die Gemeinschaftsfahrzeuge – Beispiel Elektrobus in Windhag, E-Pkw für Konradshaus und St.

Georgen – Bausteine einer entsprechenden bedarfsgerechten Mobilität. Die dafür gegründeten Vereine tragen zur Bewusstseinsbildung bei, stärken das Miteinander und reduzieren gleichzeitig den Individualverkehr. Dabei hilft uns die digitale Technologie, die Menschen zusammenzubringen: Abgewickelt wird die Nutzung über eine App. Die digitalen Technologien bringen uns aber nicht nur in der Mobilität weiter. Sie sind auch ein probates Mittel für unsere Anrainerbesprechungen geworden, die wir gleichzeitig mit anwesenden Gästen im Rathaus als auch mit Zuhörern vor dem Bildschirm abhalten. Wir müssen bereit sein, Veränderungen anzunehmen. Erreichtes nicht aufgeben, aber mutig neue Wege gehen!

Ihr

Werner Krammer
Bürgermeister

E-Scooter und Car-Sharing

Ab 7. Mai werden in Waidhofen die ersten Angebote des Multimodalen Mobilitätsknotens Hauptbahnhof umgesetzt.

Seite 2



Smart City Chief

Waidhofen wurde von Urban Menus für seine gemeinsame Arbeit an Visionen ausgezeichnet. Bürgermeister Werner Krammer wurde damit zum Smart City Chief im Monat Februar

Seite 3

Baureportage Sporthalle

Die alte Sporthalle neben dem Alpenstadion wird derzeit generalsaniert. Eindrucksvolle Bilder zeugen vom Fortschritt bei der Großbaustelle

Seite 5



SERVICE

Bürgerservice
T +43 7442 511
post.bgs@waidhofen.at

Infobüro Schloss Rothschild
T +43 7442 930 49
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at

Ausgabe 02/2021 · Verlagspostamt 3340
Österreichische Post AG · Postentgelt bar bezahlt

Multimodaler Mobilitätsknoten Hauptbahnhof

Erste Angebote werden umgesetzt

Der „Multimodale Mobilitätsknoten Hauptbahnhof“ soll künftig Ausgangspunkt für ein umfassendes nachhaltiges Mobilitätsangebot in Waidhofen sein. In Kooperation mit der ÖBB-Personenverkehrs AG (ÖBB-PV) wurde ein konkretes Konzept erarbeitet, das der Gemeinderat in der letzten Sitzung beschloss. Als erste Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept werden E-Scooter und ein Car-Sharing-Angebot umgesetzt.

„Damit erweitern und optimieren wir unser Angebot an nachhaltiger Mobilität, was zu einer Verringerung des motorisierten Individualverkehrs führt und unsere Lebensqualität weiter steigert. Wir setzen somit auch einen wesentlichen Baustein des Manifests für klimaaktive Standortentwicklung um. Herzlichen Dank an die ÖBB, die uns als starker Partner dabei hilft unsere ambitionierten Ziele im Bereich Verkehr und Mobilität zu realisieren und zum Erfolg zu verhelfen“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Dem „Multimodalen Mobilitäts-



knoten Hauptbahnhof“ liegt ein umfassendes Konzept zugrunde, das neben einer besseren Anbindung des ländlichen Raumes die Abdeckung der letzten Meile durch verschiedene Mobilitätsservices sowie die Umsetzung integrierter Mobilitätsservices

als Alternativen zum privaten PKW vorsieht. Der Waidhofner Hauptbahnhof wird zum „Mobilitäts-Hub“ weiterentwickelt und dient als Drehscheibe für Mobilität in ihren unterschiedlichsten Ausformungen. Bahn, Bus, Sammeltaxis, Car-Sharing, E-

Mobilität, Fahrrad – und E-Scooterverleih sollen dabei sinnvoll vernetzt und Synergien geschaffen werden. Ab 7. Mai wird das Car-Sharing-Angebot in Kombination mit dem E-Scooterleih in Waidhofen starten. Abgewickelt werden die Dienste

von der ÖBB. „Es freut mich, dass wir nun nach einer intensiven Konzeptionierung mit der Umsetzung eines ersten Schrittes für ein vielfältigeres Mobilitätsangebot starten können“, so Stadtrat Erich Leonhartsberger.

Wie kann man sich das Car-Sharing-Angebot nun in der Praxis vorstellen?

Es wird jeweils ein Fahrzeug beim Hauptbahnhof und eines beim Therapiezentrum BVAEB stationiert sein. Somit ergibt sich ein Car-Sharing-Netzwerk von zwei Fahrzeugen in Waidhofen. Die erstmalige Registrierung erfolgt über die Wegfinder App.

Wie funktioniert der E-Scooter-Verleih?

Die E-Scooter als kostengünstiges emissionsfreies Mobilitätsangebot stehen Nutzerinnen und Nutzern ab 14 Jahren zur Verfügung. Insgesamt werden 35 Stück in definierten Parkzonen zu finden sein. Reservier- und buchbar sind die E-Scooter ebenfalls über die Wegfinder App.

Mag. Dr. Anna Mayerthaler (ÖBB), Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Stadtrat Mag. Erich Leonhartsberger und Stadtrat Franz Sommer (v.l.)

Ländlicher Raum wird e-mobil

EMIL Dorfbus & Ge(h)Ni Dorftaxi

Die Stadt Waidhofen arbeitet derzeit intensiv am Projekt E-Dorfbus, um mehr nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum zu ermöglichen. Gemeinsam mit dem Mobilitätsverein Windhag wurde ein Konzept entworfen, das unmittelbar vor der Umsetzung steht. In Konradsheim und St. Georgen läuft derzeit die Findungsphase des Projektes.

Grundsätzlich basieren die Überlegungen zu den Dorfbussen auf dem Konzept „EMIL“ – Elektromobilität im ländlichen Raum. Dabei übernehmen ehrenamtlich Fahrer die Fahrdienste und können den Dorfbus als Gegenleistung abends, an Feiertagen und am Wochenende kostenfrei nutzen.

EMIL – Dorfbus Windhag

Das Projekt „Dorfbus Windhag“ zum Beispiel wurde in enger Zusammenarbeit mit der Windhager Bevölkerung entwickelt.

Gemeinschaftlich werden der Kindergartentransport und diverse (soziale) Fahrdienste ab März mit dem E-Dorfbus abgewickelt. Dazu stellt die Stadt Waidhofen a/d Ybbs dem Mobilitätsverein Windhag ein Fahrzeug Marke Mercedes E-Vito mit Elektroantrieb zur Verfügung. Von 7.00 bis 13.00 Uhr ist der Dorfbus Windhag für die Kindergartentransporte vorgesehen, am Nachmittag fährt der Bus bedarfsorientiert. Ehrenamtliche Fahrer übernehmen die Fahrdienste und können als Gegenleistung den E-Dorfbus abends, an Feiertagen und am Wochenende kostenfrei nutzen. Jedes Vereinsmitglied des Vereins EMIL darf Passagier sein und kann mittels App oder telefonisch eine Fahrt buchen. „Die Mobilität im ländlichen Raum für alle Generationen zu fördern, das unterstützen wir natürlich, wo es nur geht! Mit EMIL wurde hier ein wunderbares Angebot geschaffen – zum Wohle unserer Umwelt und unserer Kinder“, so Bürgermeister Werner Krammer.

Ge(h)Ni – Dorftaxi Konradsheim & St. Georgen

Ein ähnliches Projekt entsteht derzeit gerade in Konradsheim und St. Georgen. Die beiden Ortsteile inklusive Bachwirtsiedlung wollen dafür einen gemeinsamen Verein gründen. Das Konzept ähnelt jenem von Windhag und basiert ebenfalls auf ehrenamtlichen Fahrern. Gedacht ist dieses Angebot für Fahrten, die nicht durch den bereits bestehenden Kindergarten- und Schülertransport sowie durch den bestehenden Linienbusverkehr abgedeckt sind. Auch hier stellt die Stadt ein E-Fahrzeug zur Verfügung. Ge(h)Ni soll der Verein heißen, der die Verbindung der beiden Ortsteile St. Georgen und Konradsheim durch Abkürzung der beiden Ortspatrone - Hl. Georg und Hl. Nikolaus - hervorhebt. Das Projekt befindet sich derzeit in der Findungsphase.

GE(H)NI INFOS

Wer Interesse hat Mitglied beim Ge(h)Ni-Dorftaxi zu werden, kontaktiert bitte einen der drei folgenden Herren:

Leopold Brenn:
leopold.brenn@gmx.at
0664/1481766

Lukas Hintsteiner:
lukas.hintsteiner@aon.at

Anton Lueger jun.:
anton.lueger@gmail.com

In den Ortsteilen Windhag, Konradsheim und St. Georgen ist E-Mobilität am Vormarsch.



Mobilitäts- und Finanzlandesrat Ludwig Schleritzko, VOR Geschäftsführer Wolfgang Schroll, Niederösterreich Bahnen Geschäftsführerin Barbara Komarek und Bürgermeister Werner Krammer (©NLK/Bollwein)

Citybahn testen

1000 Schnuppertickets erhältlich

Die Stadt Waidhofen a/d Ybbs, der Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) und die Niederösterreich Bahnen stellen ab 29. März gemeinsam 1.000 kostenlose Schnuppertickets für die Citybahn Waidhofen zur Verfügung.

„Wir haben die Citybahn im Sinne der Waidhofner nachhaltig gesichert und im Rahmen eines Stufenplans attraktiviert. Jetzt gilt es, die ‚neue Citybahn‘ als innerstädtisches bedarfsgerechtes Mobilitätsangebot noch bekannter zu machen“, informiert Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko. „Mit unserer Citybahn können die Waidhofner ‚ihre‘ Stadt von einer ganz neuen Seite erleben. Ein Schnupperticket gilt als Tageskarte für beliebig viele Fahrten am persönlichen Wunschtag“, er-

gänzt Niederösterreich Bahnen-Geschäftsführerin Barbara Komarek. „Die limitierten Schnuppertickets für die Citybahn sind ab 29. März im Bürgerservice im offenen Rathaus erhältlich. Pro Person kann ein Ticket ausgegeben werden. Eine tolle Initiative für unsere Waidhofner Bürger“, sagt Bürgermeister Werner Krammer. Die Citybahn Waidhofen verbindet auf einer Strecke von 3,1 Kilometern den Bahnhof Waidhofen an der Ybbs mit dem Stadtzentrum. Sie verkehrt an Werktagen und am Samstagvormittag im Halbstundentakt und stellt einen wichtigen Bestandteil im öffentlichen Stadtverkehr dar. Durch die erhöhte Trassierung bieten sich bei der Fahrt beeindruckende Ausblicke auf die Stadt am Land.

Gemeinsame Arbeit an Vision ausgezeichnet

Werner Krammer als Smart City Chief

Monat für Monat sucht „Urban Menus“ interessante Zukunftsräume in Städten weltweit, die anhand des innovativen gleichnamigen 3D-Tools für die Stadtentwicklung lebendig gemacht werden können. Waidhofens Bewerbung auf dieser Smart City- Plattform wurde im Februar 2021 ausgezeichnet und Bürgermeister Werner Krammer zum Smart City Chief ernannt.

Vor allem die ganzheitliche Sichtweise und der kontinuierliche Stadtentwicklungsprozess unter Beteiligung der Bevölkerung überzeugten die Fachjury. „Der Prozess basiert auf kleinen Schritten, die durch eine große Vision vereint werden. Wesentlich getragen wird er von Bürgermeister Werner Krammer und seinem starken Team sowie durch die Beteiligung der Bevölkerung... Waidhofen denkt langfristig. Die städtischen Projekte sind eine Antwort auf die sich verändernden Interessen und Bedürfnisse der Bürger“, heißt es auf der Website von Urban Menus. Durch die Einreichung und die damit verbundene Auszeich-



Waidhofen überzeugte die Urban Menus-Jury mit einer ganzheitlichen Herangehensweise an die Stadtentwicklung inklusive partizipativer Prozesse. Bürgermeister Werner Krammer und Stadtplaner Ernst Beneder.

im Zentrum der Bemühungen. Ende März findet hierzu die erste virtuelle Besprechung statt, begleitet vom Innovationsteam der Urban Menus. Allen voran Laura P. Spinadel, eine österreichisch-argentinische Architektin, Stadtplanerin, Autorin, Pädagogin und Chefin des Architekturbüros BUSArchitektur und des BOA „büro für offensive aleatorik“ in Wien.

URBAN MENUS

Urban Menus ist eine Software zur partizipativen Entwicklung von Stadtplanungsvisionen mit integrierter Smart City-Plattform zur Vernetzung von Menschen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen etwas verändern wollen.

Über den Link <https://urban-menus.com/de/waidhofen-a-d-ybbs-2/> kommt man zur Auszeichnung Waidhofens inklusive spannendem Video.

nung erhält die Stadt Waidhofen die Möglichkeit kostenfrei an einem Urban Menus-Zukunftsgestaltungstraining teilzunehmen. „Das ist eine großartige Möglichkeit für uns als Stadt gemeinsam über unsere Vorhaben nachzudenken, zu hinterfragen und mit möglichst vielen

Mitgestaltern aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zu betrachten. Der Austausch auf der Smart City-Plattform kann uns wichtige Inputs liefern, dass möglichst viele Menschen gerne an den neu entstehenden Orten leben und arbeiten“, erklärt Bürgermeister Werner

Krammer. „Ziel ist es einen gemeinsamen digitalen Arbeitsraum für Smart City-Projekte aufzubauen“, so der amtierende Smart City Chief weiter. In Waidhofen steht hier neben dem Leuchtturmprojekt „beta campus“ vor allem auch das großangelegte Areal um den Hauptbahnhof

Gewerbepark Kreilhof

Drittes Grundstück verkauft

Erst im Februar wurde der neue Gewerbepark Kreilhof offiziell präsentiert. Jetzt geht es mit den Grundstücksverkäufen Schlag auf Schlag. Die Firma „HAFO“ sicherte sich als drittes Unternehmen einen Baugrund.

„Wir legen bei diesem neuen Gewerbepark im Waidhofner Gemeindegebiet besonderen Wert auf Natur- sowie Klimaschutz. Die Standards für nachhaltiges Bauen sind enorm hoch und für alle Interessenten verpflichtend einzuhalten“, betont Bürgermeister Werner Krammer und verweist gleichzeitig darauf, dass sich Ökologie und Ökonomie nicht zwingend ausschließen müssen. „Die Nachfrage nach den Grundstücken ist groß. Diejenigen Unternehmen, die sich entschließen hier zu bauen, sind sich ihrer Verantwortung für die Region bewusst und tragen unsere Idee von einem ökologischen Vorzeigeprojekt mit.“

Moderne Forsttechnik zieht ein

Die Firma „HAFO“ steht für innovative Forsttechnik und erwirbt ein Grundstück in der Größe von 7.409 Quadratmetern. Ein Baubeginn ist im Sommer/Herbst 2021 geplant. Der Gewerbepark Kreilhof ist ein Kooperationsprojekt zwischen den fünf Gemeinden Waidhofen a/d Ybbs, Ybbsitz, Hollenstein, Opponitz und St. Georgen/Reith. „Wir setzen auch hier weiterhin auf das Erfolgsmodell der interkommunalen Zusammenarbeit. Nur gemeinsam können wir den Wirtschaftsstandort Ybbstal zukunftsfit machen“, so

Stadtschef Krammer weiter. Unterstützt wird das Projekt im Rahmen des ecoplus Investorenservice und der ecoplus Regionalförderung.

Gemeinsam Richtung Zukunft

„Unsere Betriebe und Regionen müssen derzeit enorme Herausforderungen bewältigen. Der interkommunale Gewerbepark Kreilhof ist ein wichtiges positives Signal, denn er wird neue Betriebe in die Region bringen und damit auch neue Arbeitsplätze vor Ort. Zehn Unternehmen mit rund 150 Arbeitsplätzen haben bereits konkretes Interesse an einem Standort im neuen Gewerbepark angemeldet! Hier arbeitet eine ganze Region zusammen, um gemeinsam die Weichen nachhaltig in Richtung Zukunft zu stellen und ein Projekt voranzutreiben, das in vielfacher Hinsicht Beispielwirkung hat“, freute sich Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger bei der offiziellen Auftakt-Presskonferenz.

Mit 720.000 Euro aus Regionalförder-Mittel wird das Projekt seitens des Landes unterstützt. Dabei wird die Errichtung einer Bushaltestelle, Fuß- und Radwegen sowie die Grünraumgestaltung und die Erstellung des städtebaulichen Masterplans unterstützt. Das Ybbstal ist durch zwei Entwicklungen als Wirtschaftsstandort geprägt: Einerseits ist die Region Heimat zahlreicher am Weltmarkt erfolgreich tätigen Unternehmen mit qualifizierten Fachkräften. Andererseits befindet sich das Ybbstal in einer herausfordernden Lage und Flächen zur Expansion sind knapp.



Wolfgang, Ulrich, Richard und Josef Haselsteiner (Fa. HAFO), Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Geschäftsführer der Wirtschaftspark Ybbstal GmbH Andreas Hanger, Gerhard Lueger (Bürgermeister Ybbsitz), Notar Mag. Martin Sonnleitner und Matthias Pialek (Leiter Liegenschaftsabteilung) (v.l.).

FEUERLÖSCHER

ÜBERPRÜFUNG

WARTUNG

VERKAUF



ENGELBRECHTSMÜLLER
3340 Waidhofen an der Ybbs, Lederergasse 6
07442 / 525980



Bonus-Tickets für Gründer

Verlängerung für „Gründung findet Stadt“

Die Erfolgsgeschichte von „Gründung findet Stadt“ geht weiter: Innerhalb von eineinhalb Jahren belebten 20 Gründer in den Eisenstraße-Gemeinden Waidhofen a/d Ybbs, Purgstall, Scheibbs und Wieselburg einen Leerstand im Ortskern. Nun gelang es den Projektinitiatoren, weitere Bonus-Tickets bereitzustellen. Bewerbungen von interessierten Gründern sind bis Juni 2021 möglich.

Im Juni 2019 war das von der Europäischen Union und dem Land Niederösterreich kofinanzierte LEADER-Projekt der Eisenstraße Niederösterreich an den Start gegangen. „Anfangs hatten wir Bedenken, dass wir unser ehrgeiziges Ziel von 20 Gründungen tatsächlich erreichen würden. Umso mehr freut mich der große Erfolg unserer gemeinsamen Gründerinitiative“, bilanziert Eisenstraße-Obmann Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger. In Österreich falle der Schritt in die Selbstständigkeit nicht immer leicht: „Darum braucht es solche Projekte, die dazu motivieren es einfach zu versuchen.“

Die bisherigen Teilnehmer von „Gründung findet Stadt“ bekamen Hilfe bei der Suche nach einer geeigneten Geschäftsfläche, konnten sich finanzielle Unterstützung für Sachkosten abholen und profitierten von



Eisenstraße-Obmann Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger, Bürgermeister Werner Krammer, Eisenstraße-Themenfeldsprecher und riz up-Gründungsberater Gregor Haslinger sowie Wirtschaftskammer-Bezirksstellenobmann Gottfried Pilz (v.l.).

kostenloser Öffentlichkeitsarbeit. Aufgrund des Erfolgs kann das LEADER-Projekt nun in die Verlängerung gehen. Voraussetzung ist, dass ein Leerstand in einem Ortskern der vier Standortgemeinden mit einer innovativen Geschäftsidee belebt wird.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich und riz up, die Gründeragentur des Landes Niederösterreich, sind Partner des Projekts, das dank der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit mittlerweile auch als landesweites Vorzeigeprojekt für Leerstandsentwicklung gilt.

Eisenstraße-Themenfeldsprecher und riz up-Gründungsberater Gregor Haslinger appelliert an potenzielle Interessenten: „Nutzen Sie die Chance und bewerben Sie sich jetzt bei ‚Gründung findet Stadt‘.“

BEWERBUNGEN

Eine Bewerbung für die Gründertickets ist ab sofort möglich: www.gruendungfindetstadt.at
Projektleiterin Bettina Rehwald:
0664/266 00 14
projekt@eisenstrasse.info

Spielen und lernen

Kids am beta campus

Seit dem 24. März 2021 bietet der beta campus in Kooperation mit der Zukunftsakademie Mostviertel eine Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder von 6 bis 10 Jahren an.

Eltern und Kinder profitieren ab sofort jeden Mittwoch von 13.00 bis 17.00 Uhr von einem spannenden zusätzlichen Betreuungsangebot in Waidhofen a/d Ybbs. Unter dem Motto „Spielen, staunen und lernen ganz nebenbei“ haben die Kinder die Möglichkeit, unterschiedliche Themen wie Naturwissenschaft und Technik, Social Skills, Digitali-

sierung oder klassisches Handwerk kennenzulernen und spielerisch zu erfahren. Die Betreuungsmöglichkeit beginnt bereits um 13.00 Uhr, das inhaltliche Programm startet um 14.00 Uhr.

Das Angebot ist noch bis Juni kostenlos, danach belaufen sich die Kosten pro Nachmittag auf 10 Euro. Eine Anmeldung ist jeweils bis eine Woche vor dem Termin möglich. Alle Informationen, die Details zum Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung sind auf der Website beta-campus.at/beta-kids/ zu finden.



Nachmittagsbetreuung: Die „beta kids“ spielen, staunen, lernen und haben mittwochs jede Menge Spaß am beta campus. © Olena Yakobchuk/shutterstock



Organisator Franz Eichleter, Margit L. Watzinger (Verein Stadtmarketing) und Bürgermeister Mag. Werner Krammer freuen sich auf viele Besucher am Hohen Markt.

Kunst und Krempel

Bunter Flohmarkt

Flohmarkt-Fans haben heuer an sechs Terminen am Hohen Markt in Waidhofen a/d Ybbs die Gelegenheit zum Kaufen und Verkaufen. Von Mai bis Oktober findet der Flohmarkt immer am ersten Samstag im Monat statt.

Teile, die Geschichten erzählen, Altes und nicht (mehr) Gebrauchtes, gut Erhaltenes aus dem Kleiderschrank, antike, originelle oder nostalgische Fundstücke von Keller und Dachboden – das und vieles mehr kann angeboten werden. Was man selbst nicht mehr braucht, das bereitet vielleicht jemand anderem viel Freude. Eine Anmeldung ist ab sofort bei Organisator Franz Eichleter unter T +43 676 4570030 möglich.

Der Aufbau geht ab 7 Uhr los. Die ist Zufahrt möglich, aber Parkmöglichkeit beim Stand gibt es nicht. Es gibt keine Standgebühr.

An allen Flohmarkt-Terminen ist August Hollnbuchner mit seiner mobilen Schleifstation im Einsatz. Er sorgt bei Messern und Werkzeugen für scharfe Klingen. Samstags findet von 08.30 bis 12.00 Uhr auch wieder der kleine, feine Genussmarkt am Hohen Markt statt. Ausgezeichnete Bio-Säfte, hausgemachte Mehlspeisen, frische Schmankerl – einfach mitnehmen oder gleich vor Ort genießen. Es wird darauf hingewiesen, dass die FFP2-Maskenpflicht sowie alle aktuell geltenden Corona-Schutzmaßnahmen zu beachten sind.

„Nicht vergessen, regional essen“

Bauernladen am Hohen Markt

Bereits seit etwa drei Monaten können in der „Regionalhütte Waidhofen“ hochwertige Lebensmittel aus der Region eingekauft werden. Täglich von 05.00 Uhr bis 20.00 Uhr hat der Zeller Bauernladen in der Oskar Czeija-Straße geöffnet. Aufgrund der großen Nachfrage wurde kürzlich ein zweiter Bauernladen in Waidhofen, nämlich mitten in der Innenstadt, eröffnet.

Josefa und Florian Fuchsluger eröffneten Ende März einen Bauernladen in einem Leerstand am Hohen Markt. „Nach vier Monaten seit Eröffnung des Zeller Bauernladens freuen wir uns, dass es nun auch direkt in der Fußgängerzone einen weiteren Standort der Regionalhütte gibt. Wir sind begeistert von den

unzähligen positiven Rückmeldungen“, so das Betreiberpaar Josefa und Florian Fuchsluger. Auf rund 40 Quadratmetern kann man nun auch mitten in der Stadt, am Hohen Markt 29, in Selbstbedienung regional einkaufen. Die Produktpalette ähnelt jener der Regionalhütte und auch das gewohnte Einkaufs- und Bezahlssystem wird beibehalten. Zusätzlich finden sich im Angebot auch Veggie-Produkte. „Der Bauernladen passt perfekt hierher und auch die kleineren Raumeinheiten in unserer Innenstadt eignen sich wunderbar für einen derartigen Laden. Wir erleben es nicht erst seit Corona, dass die Nachfrage an regionalen Lebensmitteln ständig steigt, weshalb ich mich persönlich auch sehr über dieses zusätzliche Angebot im

Stadtzentrum freue“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Die Produkte (ausgenommen die Frischeier) sind nun mit einem Barcode versehen und können so schnell und bequem an der Kassa eingescannt werden. Neben Bezahlung mit Bankomat- oder Kreditkarte ist auch eine Barzahlung möglich, dafür muss allerdings das Geld passend abgezählt werden.

Unter www.regionalhuetten.at gibt's neben allen Informationen zu den Lieferanten auch print@home-gutscheine.at zu erwerben und auf der Facebook-Seite (Regionalhütte Waidhofen/Ybbs) werden laufend die verschiedenen Produzenten und Betriebe vorgestellt. Außerdem darf man sich monatlich auf ein Gewinnspiel freuen.



Vizebürgermeister Mario Wührer, Melanie Kronsteiner mit den Kindern Tobias und Leon, Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Josefa und Florian Fuchsluger in den noch leeren Räumlichkeiten des Bauernladens.

Baureportage Sporthalle: Nur noch Hülle vorhanden

Bei der Großbaustelle Sporthalle standen im März die Abbrucharbeiten im Vordergrund. Das alte Dach wurde mit einem Autokran abgehoben, die Sanitärgruppen wurden entkernt und die Wände wurden erhöht. Bereits Anfang April folgt mit der Anlieferung der neuen Dachelemente der nächste Meilenstein.



Was passiert rund um die Sporthalle herum?

Der alte Eingangsbereich wurde abgerissen. Im Bereich der Allee wurden die Fundamente für den Zubau angefertigt. Verläuft alles planmäßig, soll die neue Sporthalle im November 2021 wieder betriebsbereit sein.





Wenn Kartons vor der Entsorgung gefaltet werden, gehört der Anblick von überfüllten Altpapier-Containern bald der Vergangenheit an.

Für ein sauberes Waidhofen

Gemeinsam Verantwortung tragen

Jeder Mensch lebt gerne in einer schönen und sauberen Umgebung – in den eigenen vier Wänden wie auch draußen in der Natur, auf den Straßen, Spielplätzen, Parkanlagen und in der Innenstadt.

Leider wird immer wieder achtlos Müll weggeschmissen. Die Umweltabteilung der Stadt Waidhofen a/d Ybbs organisiert deshalb bereits seit Jahren eine gemeinsame Reinigungsaktion. Heuer wird diese von den Fischern und Fischereiaufsehern durchgeführt. „Entlang der B121 entstehen immer mehr wilde Deponien. Müll, der achtlos aus Autos geworfen wird, bewegt sich im Laufe der Zeit zum Ybbsufer hinunter“, richtet Ge-

rald Käferbeck (Fachbereich Umwelt, Agrar, Forst) seinen Appell an alle Autofahrer, ihren Müll ordnungsgemäß zu entsorgen.

Die Stadt Waidhofen stellt ein umfangreiches Müllentsorgungs- und Sammelsystem zur Verfügung. Die getrennte und sortenreine Sammlung im serviceorientierten Wertstoffzentrum ermöglicht eine hohe stoffliche Verwertung und somit ein ökologisch und wirtschaftlich sinnvolles Recycling. Auch der Gelbe Sack bietet bereits seit mehr als drei Jahren eine komfortable Möglichkeit Kunststoffabfall zu sammeln. Der Gelbe Sack sollte erst kurz vor der Abholung auf dem Gehsteig bereitgestellt werden.

Schachteln und Kartons immer falten

Brechend volle oder sogar überquellende Altpapiercontainer – das Problem kennen viele Bürgerinnen und Bürger. Um Volumen in den Altpapier-Containern zu sparen, sollte sperriges Material wie Kartons und Schachteln unbedingt gefaltet eingeworfen werden. Für große Kartonagen und Schachteln gibt es eine eigene Sammlung im Wertstoffzentrum.

Gratis-Sackerl fürs Hundegackerl

Leider ist auch wieder vermehrt Hundekot auf Gehwegen, Straßen und Grünflächen zu finden, für den sich niemand verantwortlich fühlt. Dabei machen es die Gassisackerl-Spender leicht, die Hinterlassenschaften sachgerecht zu entsorgen. Insgesamt 17 Sackerlspender sind im Stadtgebiet aufgestellt, an denen die Sackerl gratis zur Verfügung gestellt werden. Diese gehören nicht in den Biomüll, sondern müssen über den Restmüll entsorgt werden!

„Die Sauberkeit einer Stadt trägt wesentlich zum Sicherheitsgefühl und damit zu einem positiven Lebensgefühl bei. Halten wir unsere Umwelt sauber – diese Verantwortung tragen wir gemeinsam“, so Bürgermeister Werner Krammer.



Eine neue Müllkampagne der Stadt Waidhofen macht auf die Möglichkeiten, unseren Lebensraum sauber zu halten, aufmerksam.

Beeindruckende Leistungen

Berufsreifepfungen an der VHS

Auch der Jänner-Termin 2021 war für alle Betroffenen wieder eine Herausforderung: Trotz eingeschränktem Präsenzunterricht, zumeist Distance-Learning, blieb die Motivation ungebrochen.

Bestens vorbereitet von Dr. Jürgen Hörndler, Mag. Tina Nokaj und Melanie Prokosch BEd traten 10 Kandidatinnen und Kandidaten zur Reifeprüfung an, manche sogar in zwei Fächern. In Mathematik legten alle Damen und Herren ihre Prüfungen erfolgreich ab, sechs im Fach Deutsch, ein Kandidat präsentierte souverän seine Projektarbeit. All jene, die Interesse an der Be-



Julian Glaser, Mag. Tina Nokaj, Julian Pöchacker, Laura Huber, Martin Naschberger, Sandra Zirbisegger, Matthias Pilsinger, Bernhard Kaltenbrunner, Melanie Prokosch BEd

rufsreifepfungen haben, sind bei der Volkshochschule Waidhofen/Ybbs bestens aufgehoben. Infos, Anmel-

dungen und Terminvereinbarungen unter 07442/511-202 und waidhofenybbs.vhs-noe.at.

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Rauschbrandimpfung

In Niederösterreich führt Rauschbrand jedes Jahr zu Tierverlusten auf den Weiden. Eine Impfung bietet den einzigen sicheren Schutz gegen diese Tierseuche. Die Krankheit ist nicht durch direkten Tierkontakt ansteckend, verläuft akut mit hohem Fieber und endet in den meisten Fällen mit dem Tod des Tieres. Durch das Auftreten von Rauschbrandfällen wird die Weide auf Jahr(zehnt)e „verseucht“, da die Bakterien als Sporen in der

Erde überleben.

Die Rauschbrandimpfung bietet sechs Monate lang Schutz gegen eine Erkrankung und trägt dazu bei, die Weide rauschbrandfrei zu machen bzw. zu erhalten. Betriebe, die 2020 geimpft haben, werden automatisch kontaktiert. Jene Betriebe, die in den letzten Jahren nicht geimpft haben und Interesse an einer Rauschbrandimpfung haben, werden darum ersucht, sich im Gesundheits- und Veterinäramt anzumelden.

Registrierung von Haustieren

Laut §24a des Tierschutzgesetzes sind Hunde und Zuchtkatzen von einem Tierarzt mit einem Microchip zu kennzeichnen. Zusätzlich müssen sie in der amtlichen Heimtierdatenbank <https://heimtierdatenbank.ehealth.gv.at> unter Angabe diverser personenbezogener Daten registriert werden.

ACHTUNG: Das Haustier ist nicht automatisch registriert, wenn es gechippt ist. Auch nicht, wenn es zur Hundesteuer am Magistrat angemeldet ist.

Die Registrierung in der amtlichen Heimtierdatenbank kann folgendermaßen erfolgen:

- Durch den Tierhalter selbst auf der Website <https://heimtierdatenbank.ehealth.gv.at> oder auf der Website geeigneter Registrierungsplattformen, die automatisch eine Meldung in der amtlichen Heimtierdatenbank generieren.
- In der Veterinärabteilung des Magistrats. Kosten: Euro 20,80
- Bei jedem niedergelassenen Tierarzt

Tunnelsperren

Wie in jedem Jahr werden im Frühling der Schillerparktunnel sowie der Buchenbergtunnel gereinigt und müssen dafür gesperrt werden.

Die Reinigung im Buchenbergtunnel findet von Montag, 12. April 2021 bis Donnerstag, 15. April 2021, von 08.00 Uhr bis 18.30 Uhr statt. Wenn möglich, wird

der Tunnel in den Nachtstunden geöffnet bzw. werden die Öffnungszeiten vorgezogen. Der Schillerparktunnel ist von Donnerstag, 15. April 2021, 19.00 Uhr bis Freitag, 16. April 2021, 05.30 Uhr gesperrt. Die Öffnungszeit wird entsprechend dem Arbeitsfortschritt angepasst und kann somit auch früher möglich sein.

Pflegende Angehörige

Da einige Termine aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden mussten, finden nun die Treffen der pflegenden Angehörigen wieder statt.

Die „Gesunden Gemeinde“ bietet in Kooperation mit der Stadtpfarre Waidhofen einmal im Monat die Gelegenheit, sich mit anderen pflegenden Angehörigen auszutauschen. Oft kann es schnell gehen und man steht mit der Pflege

eines geliebten Menschen alleine da – mit all den Sorgen, Ängsten und Fragen. „Sie sind nicht allein!“, darauf will der Treffpunkt für pflegende Angehörige aufmerksam machen. Jeder und jede ist herzlich willkommen!

- Termine:
- Donnerstag, 15. April, 14.00 Uhr
 - Donnerstag, 6. Mai, 14.00 Uhr
 - Donnerstag, 24. Juni, 14.00 Uhr
- Abschlussgrillen im Pfarrhof

Saisonstart Fischen

Den ganzen Winter warten alle Fischer auf den Saisonstart am 16. März. Nun ist es wieder soweit: Es darf wieder geangelt werden! Grundvoraussetzung, um diesem spannenden Hobby nachgehen zu können, ist ein Erwerb der Lizenzkarte. Die Karte kann unter anderem am Magistrat der

Stadt in der Umweltabteilung (Dachgeschoß, Zimmer 305) gekauft werden.

Das Waidhofener Revier reicht von der Stadtwehr bis zum Sattelgraben (nach dem ÖAMTC ca. 250 Meter rechts). Weitere Informationen gibt es auf waidhofen.at/fischen.

Impf- und Teststraße: Starke Nachfrage

Schloss Rothschild wurde zum Gesundheitszentrum

Ende Februar erfolgte der großflächige Impfstart in Waidhofen a/d Ybbs. Gemeinsam mit den niedergelassenen Ärzten, dem Roten Kreuz und dem Landeskrankenhaus organisierte die Stadtgemeinde eine Impfstraße im Schloss Rothschild. Alle verfügbaren Termine für die ersten beiden Wochenenden waren ausgebucht. Geimpft wurden über 80-jährige Personen.

„Nur durch eine Impfung können wir dauerhaft das Coronavirus überlisten und in unser gewohntes Leben zurückkehren. Deshalb bin ich sehr froh, dass wir Ende Februar mit den Impfungen in Waidhofen beginnen konnten. Wir haben das reibungslos über die Bühne gebracht und insgesamt 1075 Personen an den ersten drei Tagen und 240 Personen am darauffolgenden Wochenende geimpft“, erklärt Amtsärztin Dr. Margit Kortschak. Insgesamt waren 17 Ärztinnen und Ärzte bei der Impfstraße im Einsatz.

Museum bietet Wohlfühlatmosphäre

Die Räumlichkeiten des 5-Elemente-Museums im Schloss Rothschild boten für die groß angelegte Impfkampagne optimale Voraussetzungen. Getrennte Ein- und Ausgänge, Bar-



Gerald Käfebeck, Dr. Gerhard Gattringer, Magistratsdirektor Christian Schneider, Amtsärztin Dr. Margit Kortschak, Jakob Geiger (Rotes Kreuz) und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.)

rierefreiheit sowie genügend Raum, um Abstand zu halten, waren hierfür unbedingt notwendig. Personen aus ganz Niederösterreich (Baden, Mistelbach, Wiener Neustadt etc.) nahmen Impftermine in Waidhofen wahr und zeigten sich ebenso wie Einheimische begeistert von der unkomplizierten Abwicklung. Stephanie Rotheneder aus Lunz am See: „Ich freue mich, dass ich hier in Waidhofen einen Termin bekommen habe. Die Freundlichkeit der Leute vor Ort sowie die gesamte Organisa-

tion waren wirklich beeindruckend.“ Auch Bürgermeister Werner Krammer freute sich über den gelungenen Impfstart: „Danke den Ärztinnen und Ärzten, dem Roten Kreuz, den zahlreichen Freiwilligen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtgemeinde für ihren Einsatz! Die gesamte Organisation und Durchführung hat vorbildlich funktioniert. Einmal mehr haben wir gezeigt, was wir gemeinsam schaffen können, wenn es darauf ankommt.“ Bürgermeister der Nachbargemein-

den machten sich vor Ort selbst ein Bild vom Ablauf der Impfungen, um sich Anregungen zu holen. „Sowohl Patientinnen und Patienten als auch wir Ärztinnen und Ärzte haben im Schloss Rothschild wirklich eine angenehme Atmosphäre für die Durchführung der Impfungen vorgefunden. Die Impfstraße gemeinsam zu organisieren war definitiv die richtige Entscheidung und einfach der effizienteste Weg, um ein optimales Service anzubieten“, erklärt Dr. Jonna Feyertag-Leidl. „Durch die Zusammenarbeit von allen Hausärzten des Sprengels, einer großen Anzahl von Ärzten sowie Pflegepersonal unseres Krankenhauses und dem Magistrat ist es uns gelungen, das gemeinsame Konzept durchzuführen: so viele Personen wie möglich in kürzester Zeit durchzuimpfen! Wir hoffen, dass auch unsere nächsten angegebenen Termine trotz des derzeitigen Impfstoffmangels stattfinden können“, so die Ärztin für Allgemeinmedizin weiter.

Dauerhafte Teststraße gut angenommen

Schloss Rothschild dient aber nicht nur als Impfstraße, auch die Teststraße ist hier seit 25. Jänner dauer-

haft in Betrieb.

Gemeinsam mit dem Roten Kreuz werden im Schloss Rothschild drei Teststraßen betrieben. Breites und regelmäßiges Testen der Bevölkerung ist eine wichtige Grundlage, um weiterhin Infektionsketten zu unterbrechen und ein sicheres Öffnen einzelner Bereiche des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens zu ermöglichen. In der Regel laufen die Testungen fast ohne Wartezeit ab. Zu Stoßzeiten kann es hin und wieder zu Wartezeiten kommen. Nach der Anmeldung nimmt das medizinische Fachpersonal vom Roten Kreuz einen Nasen-Rachen-Abstrich. Nach nur wenigen Minuten kann man die Teststraße auch schon wieder verlassen. Das Ergebnis erhält man spätestens eine Stunde nach dem Test per SMS auf das Handy geschickt. Mittels QR-Code sind die genauen Daten sowie das Ergebnis ebenfalls abrufbar und wenn nötig auch als PDF auszudrucken.

INFOS TESTEN

Testzeiten:

Montag 07.00 bis 14.00 Uhr
Mittwoch 12.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr
Samstag 14.00 bis 18.00 Uhr
Ausnahme: Am Ostermontag ist die Teststraße geschlossen! Dafür sind Tests am 6. April von 7.00 bis 14.00 Uhr möglich.

Sie können sich vorab online auf www.testung.at zum Test anmelden. Eine Anmeldung ist aber auch direkt vor Ort möglich! Für die Anmeldung benötigen Sie Ihre e-card.

Achtung: Diese Testmöglichkeit ist nicht für Personen mit Symptomen gedacht. In diesem Fall rufen Sie bitte die Hotline 1450!

INFOS IMPFEN

Die nächsten Impftermine:

Voraussichtlich am 10., 17. und 24. April wird es die nächsten Impftermine im Schloss Rothschild geben.

Der Impfstoff wird höchstwahrscheinlich für Personen zwischen 65 und 80 Jahren sein.

Die Anmeldung für diese Impftermine wurde nach und nach vor den jeweiligen Impfterminen freigeschaltet.

Die Buchung von Impfterminen für die Impfstraße Waidhofen ist über die Website notrufnoe.com/impfung-terminbuchung möglich. Hier findet man auch aktuelle Informationen darüber, welche Personengruppen sich gerade für Impfungen anmelden können.

Achtung: In Abhängigkeit von den tatsächlichen Impfstofflieferungen kann es zu Änderungen kommen.

Folgender Dank erreichte uns per Mail:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ein herzliches Wort der Anerkennung und gleichzeitig des Dankes möchten wir Ihnen sagen und Sie bitten, dieses auch an die Damen und Herren weiter zu geben, die in Ihrer schönen Stadt an der Aktion Corona-Schutzimpfung beteiligt sind!

Noch durch den heftigen Kampf um Impftermine geschädigt, den wir Niederösterreicher uns am Computer bis zu einem „Sieg“ sogar zweimal liefern mussten,

kamen wir am 27. Februar ehrlich gesagt etwas zaghaft in Waidhofen an.

Dank den gut sichtbar angebrachten Hinweisen hatten wir den Eingang zur Impfstraße bald gefunden.

Wie problemlos, zivilisiert, freundlich und schnell dann die ganze Aktion vonstatten ging, fanden wir einfach erfreulich und vorbildlich! Kein Gedränge, kein Stress, kein Chaos, keine Jagd!

Von freundlichen, geduldigen Menschen geleitet, notfalls unterwiesen, dann behandelt und betreut, musste sich jeder „Impfling“ vom Eingang bis zum Verlassen der Impfstra-

ße im Schloss gut aufgehoben fühlen.

Dafür, sehr geehrter Herr Bürgermeister Krammer, Ihnen, Ihren Mitarbeitern, den Organisatoren und den Durchführenden der verantwortungsvollen Aktion herzlichen Glückwunsch und vielen Dank!

Ihnen aber und Ihrem Team wünschen wir alles Gute, weiterhin viel Erfolg und – BLEIBEN SIE GESUND!

Mit freundlichen Grüßen aus Baden bei Wien
Margarete Focke und Dieter Stummer



Herzlicher Empfang im Eingangsbereich: Vom Eintreten bis zur Impfung werden die Besucher geleitet und begleitet.



Stephanie Rotheneder aus Lunz am See wurde als eine der ersten Personen in der Impfstraße Waidhofen / Schloss Rothschild von Dr. Stefan Leidl geimpft.

Aus dem Stadtarchiv

Zinners Vision der KDF-Stadt

Mit der Annexion Österreichs durch das Deutsche Reich 1938 sah der neue Bürgermeister Emmerich Zinner seine Chance gekommen, Waidhofen als Siedlungsgebiet für die Rüstungsindustrie und ihre Arbeiterschaft in Böhlerwerk zu entwickeln.

Für diese „Kraft durch Freude-Stadt“ und Wohnstadt der Böhlerwerke benötigte er allerdings die Zusammenlegung der beiden Gemeinden Zell und Böhlerwerk mit Waidhofen, die ab 1. Jänner 1940 umgesetzt wurde. Diese Stadterweiterungspläne beinhalteten viele Projekte, die das Gesicht Waidhofens veränderten, doch der beginnende Krieg verhinderte die Umsetzung vieler Bauvorhaben. So wurde damals bereits die Anlage der Pfarrerbodensiedlung geplant, die erst in den fünfziger Jahren realisiert wurde, sowie eine Stadthalle zwischen Kino und Pocksteinerstraße. Auch der Bau einer Tiefgarage beim heutigen Kreisverkehr Bürgerospitalkirche und einer Wohnsied-

lung in der Ybbsitzerstraße sollten der zu erwartenden steigenden Einwohnerzahl gerecht werden, konnten aber nicht mehr ausgeführt werden.

Jene Projekte, die umgesetzt wurden, waren in den Propagandamedien der Stadt dementsprechend auch immer wieder hervorgehobene Leistungsbilanz des Bürgermeisters:

- Die Neugestaltung des Parkbades 1939
- Der Bau der Siedlung Raifberg 1939
- Die Errichtung von Tennisplätzen 1939
- Der Umbau der Villa Blaimschein zur Kreisschulungsburg 1939
- Der Umbau des Rathauses 1939/40
- Die Eröffnung des Kinos 1940
- Der Bau der Molkerei 1940

Die Stadterweiterungspläne Zinners waren allerdings nur von kurzer Dauer. Der Bürgermeister von Böhlerwerk Joseph Kaufmann bevorzugte eine Gemeindegemeinschaft mit Sonntagberg und konnte diese dank seiner guten Verbindungen zu Gauleiter Jury auch umsetzen. Am



Das Parkbad blieb bis Ende der Achtzigerjahre in dieser Form erhalten.

1. April 1943 waren Zinners Visionen von der Großgemeinde Waidhofen Geschichte und die neue Variante der Eingemeindung, wie wir sie heute kennen, wurde erst 30 Jahre später Realität. Auch wenn die gro-

ßen baulichen Veränderungen in Waidhofen, ob realisiert oder nicht, nur dem Größenwahn eines diktatorischen Regimes dienen sollten, muss man doch feststellen, dass viele der noch geplanten Projekte in den Jahren nach dem Krieg umgesetzt wurden, oft genug genau dort, wo der NS-Plan sie vorgesehen hatte. Dies ist natürlich vor allem der

Geographie Waidhofens und seiner begrenzten Flächen geschuldet. Die vielen Flüchtlinge und Ausgebombten, aber auch die Arbeiter aus den Industriebetrieben, verschärfen das Problem der Wohnungsnot in der Nachkriegszeit und erforderten großflächige Bauvorhaben der Stadt, die unter den folgenden Bürgermeistern umgesetzt wurden.



1939 wurde die Siedlung Raifberg erbaut.

„Museum in Bewegung“

Museumsfrühling von 29. Mai bis 6. Juni

Das 5-Elemente-Museum verlängert den diesjährigen Museumsfrühling auf acht Tage und hat unter dem Motto „Museum in Bewegung“ ein spannendes Programm zu bieten.

Das Schloss Rothschild erinnert an frühere Herrschaftszeiten und beherbergt das 5-Elemente-Museum. Hier kann man sich auf eine spannende und interaktive Entdeckungsreise durch die Stadtgeschichte begeben. Feuer, Wasser, Erde, Holz und Metall sind die Themenbereiche, die Sie durch unser Museum begleiten. Zwei besondere Attraktionen, das Schaudepot mit seinen vielen Exponaten und die Mostviertler Spielzeugwelt, bereichern dieses einmalige Museumserlebnis für Jung und Alt.

Von 29. Mai bis 6. Juni kommt das Museum in Bewegung, wenn im Rahmen des Museumsfrühlings ein buntes Programm auf die Besucher wartet. Der Eintritt ist in dieser Woche auf 6 Euro reduziert.

Am Eröffnungstag ist eine kunstvoll-bewegte Kooperation mit der Sportunion geplant – soweit es die Lockerungen zulassen.

Jeden Tag wird um 15.00 ein Überraschungsrundgang stattfinden, der online gebucht werden kann. Das jeweilige Überraschungsthema wird erst 24 Stunden davor via Facebook und Instagram verraten. Im Preis von 5 Euro pro Person ist auch der Museumseintritt inkludiert.

Außerdem wird ein neuer Rundgang, passend zum heurigen „Dantejahr“ unter dem Titel „Das Schloss Roth-

schild in der göttlichen Komödie – Dante Alighieri & Professor Hollein“ angeboten.

Am 5. Juni werden die Besucher gemeinsam mit dem Projekt Konradshaus vom 5-Elemente-Museum aus mit dem Fahrrad über den Mittelalterweg zur Burg Koradshaus hochradeln und dort einen ganz besonderen Rundgang erleben. Bewegenden Worten lauschen kann man ebenso im Museum, wo auch Lesungen abgehalten werden. Alle Informationen zum Museum und zum aktuellen Führungsangebot sind unter schloss-rothschild.at/5-elemente-museum zu finden. Und da gerade in Zeiten wie diesen kreative Lösungen gefragt sind, kann man sich dort auch auf einen virtuellen Rundgang durch das Museum begeben.



Das 5-Elemente-Museum bewegt – und das nicht nur in der abwechslungsreichen Themenwoche im Rahmen des Museumsfrühlings.



365 Tage im Jahr

Jede Stunde ein Zug auf der Rudolfsbahn zwischen 5 und 24 Uhr

Alle Infos auf oebb.at und vor.at

VOR
noe regional

Attraktive Zugverbindungen zwischen Waidhofen und Amstetten

- Rasche Anschlüsse in Amstetten an Züge der Weststrecke und in Waidhofen an Regionalbusse ins Ybbstal.
- Spätere Abendzüge von Amstetten nach Waidhofen/Ybbs ab 22:09, 23:05, 0:11 Uhr und retour von Waidhofen/Ybbs ab 21:31 und 22:15 Uhr.
- Fahrten im komfortablen, modernen Cityjet.
- Fahrzeit Waidhofen – Amstetten nur 25 min (PKW 35 min).

Die Stadt erkunden

Mit Kulturvermittlern unterwegs

Die Kulturvermittler der Stadt nehmen die Führungsteilnehmer mit auf spannende Entdeckungsreisen in die Vergangenheit und die Gegenwart Waidhofens.

Sie begleiten die Besucher durch die Gassen der historischen Innenstadt, durch das Schloss Rothschild oder die blühenden grünen Oasen und Parks. Die Nachtwächter erzählen Geschichten aus längst vergangenen Tagen – aus und rund um die Stadt am Land.

Am 4. April, von 13.00 bis 17.00 Uhr kann die Ausstellung im Stadtturm besucht werden.

FÜHRUNGEN

- 04. April 2021, 15:00 Uhr Schlossführung mit Doris Dürauer
- 10. April 2021, 15:00 Uhr Gartenrundgänge mit Gudrun Huemer
- 16. April, 20.00 Uhr Nachtwächterrundgang mit Elfi Scholler
- 18.04.2021, 15.00 Uhr Blühwiesensonntagsspecial mit Elfi Scholler
- Infos: schloss-rothschild.at/fuehrungen-eintritte

KLIMAKOLUMNE

Der Frühling steht vor der Tür und es gibt keine bessere Zeit, Ihr Photovoltaik-Projekt umzusetzen. Ab März steigen die Erträge deutlich, wir empfehlen daher: Rauf aufs Dach & Sonnenstrom nutzen!

Erzeugen Sie aus Licht Strom

Einmal installiert, liefert die Photovoltaikanlage verlässlich Energie. Bei einem typischen 4-Personen-Haushalt ist eine PV-Anlage mit einer Leistung von 4 bis 5 Kilowattpeak (kWp) passend – damit erzeugt man 4.000 bis 5.500 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr. Pro kWp kann man mit max. 1.500 Euro kalkulieren (inkl. Installationskosten). Mit wenigen Ausnahmen sind PV-Anlagen bewilligungs-, anzeige- und meldefrei gemäß NÖ Bauordnung. In jedem Fall muss man rechtzeitig mit dem Netzbetreiber Kontakt aufnehmen – hier bekommt man vorab den Zählpunkt und die Info, ob die gewünschte Anlagengröße realisierbar ist.

Fast jedes Haus ist für eine PV-Anlage geeignet

Sowohl bestehende als auch neu errichtete Häuser eignen sich für die Nutzung von Photovoltaik. Je



nach Tagesablauf und Stromverbrauch eignen sich Dachflächen von Ost- über Süd- bis Westausrichtung. Es können auch mehrere Dachflächen genutzt werden oder etwaige Nebengebäude. Die PV-Anlage kann nicht nur auf dem Dach, sondern auch im Dach installiert werden oder auf der Fassade als Balkon-/Terrassengeländer.

PV-Anlagen als Gemeinschaftsanlagen

PV-Anlagen können auf Mehrparteienhäusern errichtet werden. Hier bezieht jede Wohnung von

der gemeinsamen PV-Anlage den Strom. Ebenso gibt es vermehrt PV-Bürgerbeteiligungsanlagen, bei denen man sich finanziell beteiligen kann, wenn am/im eigenen Wohnungsumfeld keine eigene bzw. gemeinschaftliche PV-Anlage möglich ist.

Förderungen

Mit einer Photovoltaik-Anlage leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende. Daher werden PV-Anlagen in NÖ über die Wohnbauförderung unterstützt. Außerdem gibt es bundesweite Förderungen über den Klima- und Energiefonds der Bundesregierung. PV-Anlagen zahlen sich mittlerweile aber auch schon ohne jegliche Förderung finanziell aus! Weitere Informationen über Photovoltaik-Anlagen erhalten Sie bei der Energieberatungshotline der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ unter der Telefonnummer 02742 221 44, www.energie-noe.at

Ing. Ignaz Röster
Regionsleiter Mostviertel
Die Energie- & Umweltagentur
des Landes NÖ

Solarenergie nutzen

In Richtung Klimaneutralität

Im Vorjahr beschloss der Waidhofer Gemeinderat das Manifest für klimaaktive Standortentwicklung. Darin enthalten sind ganz konkrete Leitlinien, die den Fokus der Stadtentwicklung gezielt um klimarelevante Aspekte erweitern.

Auch der Ausbau der Photovoltaik ist hier ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität. Die Stadt Waidhofen will nun mit gutem Beispiel vorangehen und die Dächer städtischer Gebäude künftig mit Photovoltaikanlagen ausstatten, um Strom aus regenerativer Sonnenenergie zu erzeugen.

Aktuell werden technische und wirtschaftliche Prüfungen von Photovoltaikanlagen für einige städtische Gebäude durchgeführt. Unter anderem kommen hierfür die Kläranlage, das Schulzentrum, das Parkdeck Schlosscenter sowie die Sporthalle als Standorte in Frage.

„In einem ersten Schritt sollen 2021 vor allem Anlagen mit einer Leistung von rund 500 kWp errichtet und betrieben werden“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Die



Strom aus regenerativer Sonnenenergie

mögliche Errichtung über die stadteigene Energiegesellschaft EGW GmbH wird derzeit geprüft und ausgearbeitet. Die Umsetzung erfolgt in enger Kooperation mit der ENU „Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ“.

Anrainerbesprechung Zell

„Französische Einbahn“ Burgfriedstraße ab Ostern

Im März lud Bürgermeister Werner Krammer zur Anrainerbesprechung ins Offene Rathaus. Drei Hauptthemen, die den Ortsteil Zell betreffen, standen dabei am Programm: Die Präsentation der Verkehrsstudie Zell, die Sanierung der Florianibrücke sowie ein Status-Update von den Aktivitäten am „beta campus“.

„Der Ortsteil Zell entwickelt sich gerade enorm weiter. Hier entsteht ein wirtschaftliches, kulturelles und soziales Zentrum und ein weiterer lebendiger Mittelpunkt unserer Stadt“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Per Live-Stream mitreden

„Wir brauchen neue Ideen und Lösungen für unsere Stadt und vor



Nicht vor Ort, aber trotzdem live dabei: Die Anrainerbesprechung online.



Das Thema Verkehr ist ein Dauerbrenner im Ortsteil Zell: Durch die „Französische Einbahn“ soll der PKW-Verkehr deutlich reduziert werden.

allem viele Mitgestalter, denn nur gemeinsam können wir Waidhofen zukunftsfit machen. Deshalb halte ich eine breite Diskussion bereits im Vorfeld und auch während laufender Projekte für unverzichtbar.“ Dass auch in Zeiten von Corona Anrainerbesprechungen über die Bühne gehen können, stellte die Veranstaltung eindrucksvoll unter Beweis. Wer nicht vor Ort sein konnte, nutzte die Möglichkeit per Live-Stream dabei zu sein.

Neuer Lösungsansatz für Verkehr

Präsentiert und diskutiert wurden Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung sowie die geplante Verkehrsorganisation rund um das Großprojekt

„beta campus“. Unmittelbar vor der Umsetzung steht die „Französische Einbahn“ in der Burgfriedstraße. Diese Einbahn ist nur durch Einfahrt verboten beim Torbogen auf Höhe der Zeller Kirche gekennzeichnet und nicht zusätzlich durch ein Einbahn-Schild. Damit ist zwar das Einfahren in den Einbahnabschnitt untersagt, innerhalb des Abschnitts ist jedoch das Befahren in beide Fahrtrichtungen gestattet. Im Fall von Zell wird das Verkehrszeichen „Einfahrt verboten“ mit einer Zusatztafel „ausgenommen Radfahrer“ ergänzt, um eine durchgängige Radweganbindung, auch für den Ybbstalradweg, zu gewährleisten. „Wir möchten hier eine Verbesserung schaffen. Uns ist bewusst, dass dies für einige auch kurzfristige

Nachteile bringt, bin aber überzeugt, dass es für die Verkehrssituation auf der Zell im Gesamten Vorteile bringen wird. Wir werden die Maßnahme rund um Ostern umsetzen, und setzen uns zum Ziel, ein Jahr Erfahrungen zu sammeln und dann gegebenenfalls wieder zu evaluieren“, so der Stadtchef. „Damit folgen wir der Empfehlung der Verkehrsexperten, um auf das steigende PKW-Aufkommen zu reagieren und den Verkehr für die Anrainer verträglicher und sicherer zu machen“, betont auch Stadtrat Erich Leonhartsberger.

Sperre Florianibrücke im Sommer

Ein weiteres Thema der Anrainerbesprechung war die bevorstehende Sanierung der Florianibrücke. Hier

laufen gerade die Vorbereitungsarbeiten für die Baustelle, die von Juli bis September eine Totalsperre zur Folge hat.

beta campus wächst Schritt für Schritt

In Bezug auf den „beta campus“ wurde über die nächsten großen Schritte – 2021 Abschluss der Planungsphase bis zur Einreichplanung, 2022 Ausschreibung, 2023 Bauphase, 2024 Vollbetrieb – informiert. Aus dem ehemaligen Bene-Werk in Waidhofen wächst Schritt für Schritt die Zukunft des Wohnens, des Arbeitens, des Lernens, Forschens und Netzwerkes. Bereits die Kleinsten können als „beta kids“ in eine spannende Welt des Experimentierens eintauchen.



Anrainerbesprechungen in Zeiten von Corona: Die Bürger werden im Rathaus und gleichzeitig über Videokonferenz informiert.

Neuer Eisenstraße-Obmann

Andreas Hanger legt sein Amt zurück

Nach fast zwölfjähriger Obmannschaft wird Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger im Juni 2021 sein Amt als Obmann des Regionalentwicklungsvereins Eisenstraße Niederösterreich zurücklegen.

Bei der Eisenstraße-Vorstandssitzung am vergangenen Donnerstag im Rathaus Hollenstein an der Ybbs gab der gebürtige Ybbsitzer diesen Schritt bekannt. Einstimmig wurde der Waidhofener Bürgermeister Werner Krammer zum neuen Obmann designiert. Die offizielle Neuwahl des neuen Eisenstraße-Vorstands soll am 10. Juni 2021 im Rahmen einer Vollversammlung erfolgen.

Stolz auf die hohe Kooperationskultur

Andreas Hanger war am 26. November 2009 Berthold Panzenböck als Obmann des 24 Gemeinden zählenden Vereins für Regionalentwicklung, Tourismus und Kulturerbe nachgefolgt. „Wir haben in diesen zwölf Jahren gemeinsam sehr viel bewegt und erreicht. Stolz bin ich vor allem auf die hohe Kooperationskultur, die in unserer Region gelebt wird“, betont Andreas Hanger. Neue, zusätzliche Aufgaben im Parlament in Wien haben den leidenschaftlichen Regionalpolitiker zu diesem Schritt bewogen. „Es fällt



Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger zieht sich als Obmann der Eisenstraße Niederösterreich mit Juni 2021 zurück.

mir nicht leicht, aber der Zeitpunkt ist richtig gewählt: Wir stehen am Anfang einer neuen LEADER-Förderperiode und so kann das neue Team diesen Prozess bereits aktiv gestalten“, erklärt Hanger. Wenn der Wunsch bestehe, werde er weiterhin in der Eisenstraße mitarbeiten. „Als regionaler Abgeordneter werde ich mich auch weiterhin mit voller Kraft für die Region einsetzen.“

Andreas Hanger ist nach Günther Grimm und Berthold Panzenböck der dritte Obmann in der 30-jährigen Vereinsgeschichte der Eisen-



Als Nachfolger wurde Waidhofens Bürgermeister Werner Krammer vom Eisenstraße-Vorstand einstimmig designiert.

straße Niederösterreich. „Man kann sich die Eisenstraße gar nicht ohne Andreas Hanger vorstellen. Er hat die Eisenstraße mit neuen Themen und Schwerpunkten in die Zukunft geführt. Es wäre mir eine große Ehre und eine Freude, Andreas nachzufolgen“, sagte der designierte Obmann Werner Krammer. Obmann-Stellvertreterin Bürgermeisterin Renate Rakwetz dankte Andreas Hanger im Namen des Vorstands für die langjährige Arbeit und die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Mitgliedsbetrieben.

„Wege ins Morgen“

Eisenstraße-Strategie 2030

Wie wird eine Region krisenresistent und gleichzeitig innovativer? In einer fünfteiligen Online-Workshopreihe mit dem Titel „Wege ins Morgen“ geht die LEADER-Region Eisenstraße Niederösterreich dem Thema Resilienz auf den Grund.

„Wir hoffen, dass sich viele Menschen aus der Region an diesem spannenden Prozess beteiligen. Wir wollen damit die Basis für unsere Strategie Eisenstraße 2030 legen“, erklärt Eisenstraße-Obmann Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger. Bis Juli werden die Themen Wirtschaft, Klima, Tourismus und Soziales beleuchtet. Die erste Veranstaltung widmete sich am 18. März, der Zukunft der Landwirtschaft. Prominente Impulsgeberin ist die Startup-Gründerin Theresa Imre, die den digitalen Bauernmarkt

markta.at ins Leben gerufen hat.

Am Donnerstag, 15. April, geht es zum Thema Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung in die zweite Runde. Die Workshops finden jeweils von 16 bis 19 Uhr statt und werden live aus dem MUSIUM Reinsberg übertragen. Die Teilnehmer beteiligen sich via Zoom-Konferenz, eine Teilnahme ist kostenlos. Anmelden kann man sich per Mail an service@eisenstrasse.info oder online unter www.eisenstrasse.info, wo sich auch das Detailprogramm für die weiteren Termine findet.

Dass das hybride Veranstaltungsformat gut funktioniert, zeigte sich bereits beim internen Evaluierungsworkshop. Rund 30 Partner und Projektträger blickten gemeinsam auf Projekte und Initiativen der aktuellen LEADER-Förderperiode 2014–2020 zurück.



Eisenstraße-Obmann Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger beim ersten hybriden Veranstaltungsformat im MUSIUM Reinsberg. Foto: Gerald Prüller/Cleanhill Studios



Bgm. Ing. Friedrich Fahrnberger (Göstling/Ybbs), Vize-Bgm. Mario Wührer (Waidhofen/Ybbs), Bgm. Mag. Werner Krammer (Waidhofen/Ybbs), gGR Ing. Raimund Forstenlechner (Hollenstein/Ybbs), LAbg. Bgm. Anton Kasser (Allhartsberg), Bgm. Manuela Zebenhöfer (Hollenstein/Ybbs), Matthias Hinterleitner (Maschinenring), Bgm. Thomas Raidl (Sonntagberg), Bgm. Gerhard Lueger (Ybbsitz), Bgm. Josef Schachner (Lunz/See)

Wildbäche dokumentiert

NÖ Kleinregion Ybbstal

In den vergangenen 1,5 Jahren wurden in acht Gemeinden der NÖ Kleinregion Ybbstal 637 Kilometer Wildbäche begangen und dokumentiert. Über 1.000 Arbeitsstunden waren hierfür erforderlich. Als interkommunales Kooperationsprojekt wurde es von NÖ.Regional vorbereitet und begleitet. Die Begehung sowie die Verarbeitung und Aufbereitung der Daten wurde vom Maschinenring ausgeführt.

Die regelmäßige Begehung von Wildbächen ist per Gesetz vorgeschrieben, um jegliche Art von Abflusshindernissen, wie beispielsweise quer liegende Baumstämme, Schäden an Ufern, Schutz- und Regulierungsbauten oder Brücken rechtzeitig

festzustellen und zu bereinigen. Die acht Ybbstaler Gemeinden Waidhofen a/d Ybbs Allhartsberg, Göstling/Ybbs, Hollenstein/Ybbs, Lunz/See, Sonntagberg, St. Georgen/Reith sowie Ybbsitz schlossen sich somit zu einem kleinregionalen Kooperationsprojekt zusammen.

„Das Ybbstal verfügt über eine Vielzahl an Wildbächen, die teilweise gemeindeübergreifend verlaufen. Daher war es für uns als Kleinregion naheliegend, dieses Projekt gemeinsam durchzuführen. Wir konnten somit einen wesentlichen Beitrag zur bestmöglichen Gewährleistung von Pflege und Sicherheit der Wildbäche im Ybbstal leisten“, so Kleinregionssprecher Bürgermeister Werner Krammer.

In laufender Abstimmung mit den Gemeinden und Liegenschaftsbesitzern wurden die Wildbäche von eigens ausgebildeten Wildbachwarten des Maschinenrings erfasst. Die Wildbäche wurden vermessen und mögliche Übelstände identifiziert, mit GPS-Koordinaten verortet, beschrieben und mit Foto dokumentiert. Notwendige Maßnahmen zur Behebung der Abflusshindernisse wurden ausgewiesen. Die gesamten Daten wurden sowohl analog als auch digital aufbereitet und den Gemeinden übergeben.

Dieses Projekt wurde von NÖ.Regional begleitet und aus Mitteln des Fonds für Kleinregionen des Landes NÖ gefördert.

Frischer Anstrich

Jugendzentrum Bagger

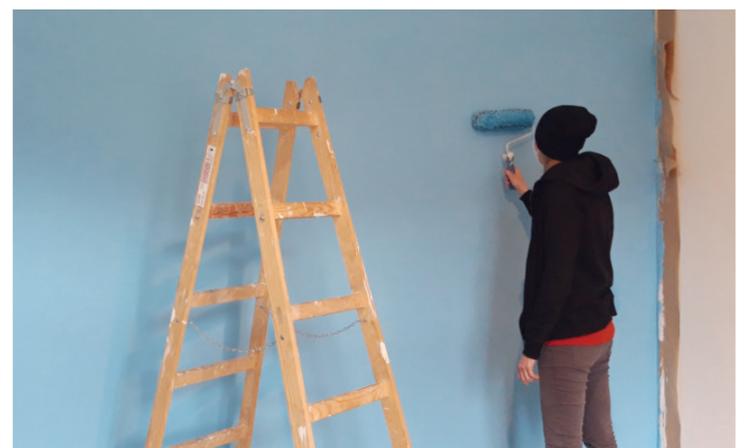
Die MitarbeiterInnen des Jugendzentrums Bagger nutzen die aktuelle Zeit sehr vielseitig und verpassen dem Jugendzentrum einen neuen Anstrich.

Neben den wöchentlichen Journaldiensten, welche für Beratungen und Betreuungen der Jugendlichen gut in Anspruch genommen werden, sowie den digitalen Angeboten, frischn die MitarbeiterInnen die Räumlichkeiten des Bagger auf. Es wurden bereits alle Zimmer ausgemalt und Überlegungen für die weitere Gestaltung und Nutzung der einzelnen Räume getroffen. Den MitarbeiterInnen ist es ein großes Anliegen auf die Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen und so auch die Räum-

lichkeiten nach diesen auszurichten und attraktiv zu gestalten. Aktuell wird der Cafébereich neu gestaltet und das Mobiliar aussortiert. Das Bagger plant die nicht mehr benötigten Möbel und Gegenstände zu verschenken – nähere Informationen dazu werden zeitnah in den sozialen Medien bekannt gegeben.

„Wir freuen uns schon sehr darauf, wenn es wieder möglich ist, mit dem offenen Betrieb zu starten und mit den Jugendlichen gemeinsam an der weiteren Gestaltung der Räume zu arbeiten“, so die Leiterin des Jugendzentrums Anita Buder.

Journaldienste: Mittwoch und Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr sowie Freitag und Samstag von 16.00 bis 18.00 Uhr (nach Voranmeldung).



Damit sich die Jugendlichen so richtig wohl fühlen, gibt es einen neuen Anstrich und eine Umgestaltung der Räume im Jugendzentrum Bagger.

Neue Singletrails

Angebot für Mountainbiker

Der Radsport erfreut sich in Waidhofen großer Beliebtheit. Egal ob Genussradler, Rennradfahrer, E-Biker oder Mountainbiker: Die Radfahrer-Community ist groß und findet ein vielfältige Möglichkeiten in traumhafter Naturkulisse vor.

Für Mountainbiker kommt nun ein zusätzliches Angebot hinzu: Dank der Österreichischen Bundesforste können noch heuer zwei Singletrails im Bereich Rabenberg/Hinterberg sowie am Schnabelberg errichtet werden. Auch die Stadt und ein privater Grundeigentümer stellen ihre dazu benötigten Grundflächen zu Verfügung. „Wir kommen dem Wunsch nach einem größeren und attraktiveren Mountainbikenetz gerne nach und sind diesbezüglich laufend in Gesprächen mit Grundeigentümern. Nun konnten wir in vorbildlicher Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesforsten eine Einigung erzielen. Dazu wurde ein Grundsatzübereinkommen ausverhandelt. Ich danke den Österreichischen Bundesforsten, den betroffenen Grundeigentümern und den Jagdausübungsberechtigten für ihr Verständnis und ihr Entgegenkommen“, so Bürgermeister Werner Krammer.

„Wir bitten aber auch alle Radfahrer die Biker-Fair Play-Regeln einzuhalten. Wer sich nicht an die Regeln hält, gefährdet das Gesamtprojekt. Dies betrifft vor allem die Nutzungszeiten und das Fahren auf verbotenen Wegen“, appelliert Krammer an die Mountainbiker. „Nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme und Verständnis können wir das Angebot aufrechterhalten“, unterstreicht auch Vizebürgermeister Mario Wührer, der für das Gesamtprojekt „Natur und Mensch in Waidhofen“, im Rahmen dessen auch das Thema Mountainbiken behandelt wird, verantwortlich zeichnet. Mit Herwig Rohringer wurde ein Bike-Ombudsmann installiert, der ausgleichend zwischen den Interessensgruppen wirken soll.

Nun geht es darum, den genauen Streckenverlauf am Schnabelberg und Rabenberg/Hinterberg zu definieren. Dazu gab es bereits eine erste Arbeitskreissitzung mit Sport-, Rad- und alpinen Vereinen, in der das Projekt vorgestellt wurde. „Wir wollen nun gemeinsam mit den Mountainbikern die genaue Trassierung festlegen, dann steht dem Abschluss der konkreten Nutzungsverträge nichts mehr im Weg“, freut sich Bürgermeister Werner Krammer.

Die Schönheit der Natur auf dem Fahrrad erkunden – das ist voraussichtlich ab 14. April wieder am beliebten Ybbstalradweg möglich.

Der Frühling ist da und damit hat auch die Wintersperre des Ybbstalradweges bald ein Ende. Das Herzstück des Ybbstalradweges hat seinen Ausgangspunkt beim Waidhofener Hauptbahnhof, führt vorbei am Schloss Rothschild direkt weiter durch die historische Altstadt, wo einladende Kaffehäuser, bodenständige Wirtshäuser und Restaurants mit gemütlichen Schanigärten locken. Gut gestärkt geht es weiter Richtung Opponitz. Schönen Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen, umrahmt von einer einmaligen Naturkulisse, lassen das Herz höher schlagen. Entlang des Ybbstalradweges, der



Am Ybbstalradweg kommen Familien und Genießer voll auf ihre Kosten.

besonders attraktiv für Familien ist, finden sich viele versteckte BADEPLÄTZE, die Rast versprechen und Energiespeicher wieder auffüllen.



Bei der Arbeitskreissitzung mit Sport-, Rad- und alpinen Vereinen wurde das Projekt vorgestellt.

Pflanzen tauschen

kost.bares Waidhofen

Am Samstag, 8. Mai, findet nicht nur der Genussmarkt am Hohen Markt statt. Von 8.00 bis 12.00 können überschüssige Setzlinge oder Samen am Pflanzentauschmarkt getauscht werden.

Alle Pflanzenliebhaber sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Alles, was im eigenen Garten und beim Vorziehen aus Samen zu viel geworden ist, kann man bei dieser Veranstaltung gegen andere Ableger, Samen oder Jung-Pflanzen tauschen. Stadtgärtner Jan Michael Fabian wird wertvolle Tipps geben und Ratschläge rund ums Garteln bekommt man beim Natur im Garten-



Wer zu viele Tomaten, Paprika, Gurken oder Kräuter angebaut hat und keinen Platz mehr im Gemüsebeet hat, der ist beim Pflanzentauschmarkt richtig.

Bus. Außerdem wird die beliebte Waidhofener Bioerde zu einem besonders günstigen Preis zum Kauf angeboten und auch der süße Waidhofener Stadthonig kann beim Pflanzentauschmarkt erstanden werden.

Bike Passion Days

Touristische Zusammenarbeit

Beim neuesten Tourismuspaket „Bike Passion Days“ dreht sich für Bike-Freunde alles um die schönste Nebensache der Welt: das Mountainbiken. Gleichzeitig formiert sich ein Vorzeigeprojekt in Sachen touristische Zusammenarbeit.

„Als leidenschaftliche Biker wissen wir, was einen (Bike-)Urlaub perfektioniert. Deshalb kombinieren wir Fahrtechnik-Übungen mit Equipment-Workshops, geführte

Bike-Touren mit Schrauber-Workshop und die landschaftliche Kulisse des Ybbstals mit ihren gastronomischen Schmankerln“, erklären die Waidhofenerin Barbara Pirringer und der gebürtige Göstlinger Christoph Nessel, Erfinder-Duo der Bike Passion Days. Hotel- und Gastro-Öffnungen vorausgesetzt, sind die ersten Bike Passion Days von 15. bis 18. April geplant. Alle Informationen und News zum Termin finden sich auf www.bikepassiondays.com.

Es grünt, es duftet, es wächst an allen Ecken und Enden: In den blühenden Parkanlagen, entlang der Ybbs, und am Buchenberg. Die Natur im Garten-Gemeinde Waidhofen a/d Ybbs präsentiert stolz ein grünes Netz, das sich über die gesamte Stadt spannt und feiert dies im Rahmen der Gartentage.

Von Donnerstag, 17. bis Sonntag, 20. Juni lädt Waidhofen ein, das wunderbare Stadtgrün zu entdecken. Naturvermittler nehmen die Besucher mit auf spannende Touren und verraten allerhand Wissenswertes über die verschiedenen Parkanlagen. Die Rundgänge führen durch die Stadt, durch Parks und Gärten und durch den Wald. Natürlich ist auch die beeindruckende Naturkulisse am Buchenberg mit seinem Waldgarten, dem Andachtsgarten und dem Pilzgarten Teil der Entdeckungsreise. Ambitionierte Privatgärtner, die eine Natur im Garten-Plakette besitzen, öffnen ihre Pforten und bieten zusätzlich zu ihren Grünoasen ein abwechslungs-

Garten findet Stadt

Gartentage von 17. bis 20. Juni



Erfrischend blütenreich präsentieren sich Waidhofens Grünräume

reiches Kulturprogramm vor Ort an. Auch Stargäste wie Johannes Käfer und Karl Ploberger werden erwartet. Am „Schultag“ am Donnerstag wartet ein Natur im Garten-Theater auf die Kinder. Am „Gemeindetag“ am Samstag werden die Gärten und Grünflächen der Stadt mit dem Rad erkundet und neben Stadtgärtner Jan Michael Fabian werden Gartenplaner und Gestalter ihre Tipps und Tricks verraten. Der Samstag ist den „Gartengestaltern“ gewidmet, die ihre Ideen an verschiedenen Orten mit den Garteninteressierten teilen. Am Sonntag, dem Natur im

Garten-Tag, darf man sich auf spannende Impulsvorträge freuen. Den feierlichen Abschluss bildet die Verleihung der NIG-Plaketten an die Plakettenanwärter.

Alle, die eine Natur im Garten-Plakette beantragen möchten, können sich entweder in der Umweltabteilung bei Thomas Fleischanderl, bei Natur im Garten unter T +43 2742/74333 oder gartentelefon@naturimgarten.at oder bei Bernhard Haidler (freitags von 9.00 bis 13.00 im Infobüro Schloss Rothschild) melden. Die Voraussetzungen finden sich auf www.naturimgarten.at.



Die Bike Passion Days machen Station in Waidhofen. Barbara Pirringer, Bürgermeisterin Mag. Werner Krammer und Magdalena Stöger (Schloss Rothschild)

ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Es war für mich eine ganz besondere Freude, als ich unter den Bewerbungen für unseren „URBAN MENUS Chief“-Call – mit dem die „besten“ Stadt-Köpfe und -Produkte der Welt gesucht werden – den Bürgermeister von Waidhofen a/d Ybbs entdeckte. Ich war ja 2001 auch in der Jury des Otto Wagner-Städtebaupreis, als wir der Waidhofen-Philosophie der kleinen Schritte diese prominente Anerkennung verliehen hatten.

Extrem spannend, dass sich unsere Wege jetzt wieder kreuzen, liebe Bürgerinnen und Bürger! Jetzt als Ausloberin des URBAN MENUS Call hatte ich den Genuss, nicht nur zu sehen, was sich aus diesen vielen kleinen Schritten an großen Taten ergeben hatte, sondern auch – und das erscheint mir das wichtigste – wie insgesamt die Bevölkerung mit ihrem jetzigen „Häuptling“ weit über Einzel-Aktivitäten hinaus geht: Man gestaltet gemeinsam die eigene Zukunft und freut sich auf das bessere Leben, das man für die aktuelle und für zukünftige Generationen aufbauen möchte. Und genau darum sollte es ja gehen!

Mit dem 3D-Tool URBAN MENUS unterstützen wir das digital, damit es einfacher und anschaulicher wird, und damit viele Menschen – auch in Corona-Zeiten – teilhaben können: Mit dem Tool kann man nämlich in einer „virtuellen“ Version der Stadt bzw. eines Stadtgebiets gemeinsam an Visionen arbeiten. Man sieht sofort, wie was aussehen könnte, bekommt ein Gefühl für die Änderung UND eine integrative Analyse nach den Themen Glück, Sicherheit, Innovation, Wirtschaftlichkeit und Zirkularität, was ein wenig mehr als Umweltfreundlichkeit, also

Kreislauffähigkeit ausdrückt. Die Vorgangsweise erinnert an Jean Pierre Garnier Malets Theorie der Entfaltung der Zeit, nach der wir unendlich viele Optionen an Zukünfte, die uns bevorstehen und vor unseren Füßen liegen, besuchen könnten und uns die notwendigen Signale holen, um das Leben, das uns am glücklichsten erscheint, anzugehen. Ich meine, es ist wichtig und schön, an eine glückliche Zukunft, an ein Goldenes Zeitalter zu glauben.

Um dieses zu schaffen, sollten wir, bekreuzen, bevor wir uns entscheiden, öffentliche und private Gelder in eine urbane Entwicklung zu investieren, überlegen, welche Synergien geschaffen werden können, um mit der Gruppe von Finanziers zu interagieren, die beschlossen haben, ihr Kapital für ein bestimmtes Gebiet zu riskieren. Dazu gehört es auch, die Auswirkungen, die die Änderung haben würde, gemeinsam zu diskutieren, um Win-Win-Situationen zwischen verschiedenen Bereichen der Gemeinschaft hervorzubringen. Wenn wir es schaffen, ein ZUKUNFTSMODELL zu definieren, das auf Konsens aufbaut.

Dieses Experiment wollen wir jetzt gemeinsam mit Euch am Standort Hauptbahnhof starten. Wir wünschen uns für alle Beteiligten einen Platz in dieser sehr zukunftsweisenden Co-Creation zu ermöglichen. Wir freuen uns, Teil dieses visionären Projektes sein zu dürfen!

Dr. Mag. Arch. Arq.
Laura P. Spinadel
BUSarchitektur & BOA büro für
offensive aleatorik
Erfinderin von URBAN MENUS

Gefördert durch die AWS Kreativwirtschaft und die Österreichische Forschungsgesellschaft mbH (FFG)



STADT IM BILD



Die Abschnittsfeuerwehr Waidhofen wählte ein neues Kommando. Da Josef Rauchegger nicht mehr zur Wahl antrat, wurde sein Stellvertreter Michael Höritzauer zum neuen Kommandanten gewählt. Bürgermeister Werner Krammer empfing das neue Kommando im Offenen Rathaus, um für die bevorstehenden Aufgaben alles Gute zu wünschen

<<<



Sie sind seit Beginn des Coronavirus-Ausbruchs weiterhin im direkten Kontakt mit den Waidhofnerinnen und Waidhofnern: Die Zustellerinnen von „Essen auf Rädern“ versorgen ihre Kundinnen und Kunden zuverlässig mit dem täglichen Mittagessen. Nun sind sie mit einem neuen E-Auto unterwegs.

>>>



Der Verein Kinder in Betreuung (KiB) hat die Initiative „Notfallmama“ ins Leben gerufen, um Familien im Krankheitsfall bestmöglich und rasch zu unterstützen. Informationen sind auf der Website www.kib.or.at/notfallmama sowie im Offenen Rathaus (Referat Familie, Jugend und Soziales – EG Zimmer 005) erhältlich.

<<<



Franz Stressler eröffnete ein neues Geschäftslokal in der Ybbsitzter Straße. Der Renovierungsfachmarkt wird von Malermeister Franz Stressler und Filialleiter Andi Farfedeleder geführt. Hier gibt es von Farben und Lacken über Böden bis hin zu Sonnenschutz und Malerwerkzeugen alles, was das Renovierherz begehrt. Bürgermeister Werner Krammer überbrachte die Glückwünsche seitens der Stadt.

>>>



Seit Dezember ist die Citybahn nun im Halbstundentakt unterwegs. In punkto Sicherheit wurde beispielsweise mit Lichtanlagen nachgerüstet und auch das regelmäßige Pfeifen im Stadtgebiet konnte reduziert werden. „Überqueren Sie bitte die Eisenbahnkreuzung trotzdem nicht sorglos. Seien Sie achtsam und überzeugen Sie sich durch Schauen und Hören von einer gefahrlosen Überquerung“, rät Bürgermeister Werner Krammer zur Vorsicht.

<<<

IMPRESSUM

Medieninhaber&Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43742511-108 - Grafische Gestaltung: Grafik&Medien, 3340 Waidhofen a/d Ybbs - Hersteller&Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching - Anzeigenverwaltung: Grafik&Medien, office@medien-stummer.at - Auflage: 5.500 Stück



Zu viel Home Office?

...ich mache es wieder gut!



vital ZELL
Massagetherapeut
Lymphdrainage

Behandlung nur mit negativem Covid-Test!

Judith Lugmayr • 3340 Waidhofen an der Ybbs • Hauptplatz 8 • T 0676 385 05 56 • www.vitalzell.at